

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Kapitel 1. Grundlagen

§ 1. Einführung in das Internationale Privat- und Prozessrecht .	1
A. Gegenstand	1
B. Pflichtstoffkatalog	2
C. Rechtsquellen	4
D. Prüfung des Anwendungsbereichs von Staatsverträgen bzw. Verordnungen	6
E. Auslegung von IPPR-Normen	8
I. Verordnungsautonome Auslegung	8
II. Besondere Aspekte der teleologischen Auslegung	10

Kapitel 2. Internationales Zivilprozessrecht

§ 2. Grundlagen des Internationalen Zivilprozessrechts	13
A. Regelungsbereiche und Rechtsquellen	13
B. Systematik	14
I. Lex-foi-Grundsatz	14
II. Das „anarchische System“	15
III. Das geregelte System	16
C. Begrifflichkeiten	17
I. Zuständigkeitsgrund und Gerichtsstand	17
II. Internationale und örtliche Zuständigkeit	17
III. Allgemeiner und besonderer Gerichtsstand	18
IV. Ausschließlicher Gerichtsstand	18
V. Exorbitante Gerichtsstände	19
VI. Gerichtsstandsvereinbarungen	19
VII. Positive und negative Kompetenzkonflikte	20

VIII. Forum shopping	21
IX. Forum non conveniens	23
X. Prozessuale Behandlung	23
XI. Staatenimmunität und Gerichtsbarkeit	24
D. Kontrollfragen	25
§3. Die Brüssel Ia-VO:	
Überblick und Anwendungsbereich	25
A. Grundlagen zur Brüssel Ia-VO	25
I. Entwicklung	25
II. Parallelübereinkommen von Lugano	26
III. Auslegung der Brüssel Ia-VO	26
IV. Struktur der Brüssel Ia-VO	27
B. Anwendungsbereich der Brüssel Ia-VO	27
I. Sachlicher Anwendungsbereich	28
II. Zeitlicher Anwendungsbereich	29
III. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	29
1. Gericht in einem Mitgliedstaat	30
2. Unterscheidung nach dem Beklagtenwohnsitz	30
IV. Sonstige Fragen des Anwendungsbereichs	36
C. Das Zuständigkeitssystem der Brüssel Ia-VO im Überblick	36
I. Systematik der Zuständigkeitsgründe	36
1. Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten	36
2. „Besondere“ Zuständigkeiten	37
3. Schutzregime	38
4. Ausschließliche Gerichtsstände	39
5. Gerichtsstandsvereinbarungen und rügelose Einlassung	39
II. Zwingender Charakter der Zuständigkeitsgründe	40
III. Verhältnis zum nationalen Recht	40
1. Grundsatz: Vorrang der Brüssel Ia-VO	40
2. Ausnahme: Maßgeblichkeit nationalen Zuständigkeits-	
rechts	41
3. Örtliche Zuständigkeit	41
IV. Prüfungsschema	42
D. Kontrollfragen	43
§4. Das Grundregime der Zuständigkeitsregeln	
der Brüssel Ia-VO	44
A. Der allgemeine Gerichtsstand des Art. 4 Brüssel Ia-VO	44
B. Die besonderen Gerichtsstände des Art. 7 Brüssel Ia-VO	46
I. Überblick	46

II. Vertragsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	47
1. Regelungssystematik	47
2. Vertrag	48
3. Bestimmung des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 lit. b Brüssel Ia-VO	54
4. Bestimmung des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 lit. a Brüssel Ia-VO	59
5. Vereinbarungen	61
III. Deliktsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO)	63
1. Voraussetzungen im Überblick	63
2. Unerlaubte Handlung	63
3. Ort des schädigenden Ereignisses	66
4. Kognitionsbefugnis	72
5. Streudelikte (insbesondere Persönlichkeits- rechtsverletzungen)	72
IV. Niederlassungsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 5 Brüssel Ia-VO) . . .	78
1. Funktionsweise	78
2. Voraussetzungen	79
V. Gerichtsstände des Sachzusammenhangs (Art. 8 Brüssel Ia-VO)	80
1. Mehrparteiengerichtsstand (Art. 8 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	81
2. Gerichtsstand der Widerklage (Art. 8 Nr. 3 Brüssel Ia- VO)	82
VI. Sonstige Gerichtsstände der Art. 7–9 Brüssel Ia-VO	84
C. Kontrollfragen	85
I. Allgemein	85
II. Vertragsgerichtsstand	85
III. Deliktsgerichtsstand	86
IV. Sonstige Gerichtsstände	86
§ 5. Vorrangige Sonderregelungen in der Brüssel Ia-VO	87
A. Die besonderen Schutzregime	87
I. Überblick und Regelungssystematik	87
II. Verbrauchersachen	88
1. Struktur	88
2. Anwendungsbereich	89
3. Gerichtsstände	97
4. Sonderregeln für Gerichtsstandsvereinbarungen	99
5. Abschließender Charakter	100
B. Die ausschließlichen Gerichtsstände	101
I. Überblick	101

II. Anwendungsbereich	101
III. Ausschließlicher Charakter	102
IV. Unbewegliche Sachen (Art. 24 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	102
1. Unbewegliche Sache	102
2. Art der Berechtigung	103
V. Zwangsvollstreckung (Art. 24 Nr. 5 Brüssel Ia-VO)	104
C. Kontrollfragen	104
I. Schutzregime (Verbraucherschutz)	104
II. Ausschließliche Gerichtsstände	105
§ 6. Gerichtsstandsvereinbarungen und rügelose Einlassung	105
A. Gerichtsstandsvereinbarungen (Art. 25 Brüssel Ia-VO)	105
I. Überblick	105
II. Anwendungsbereich des Art. 25 Brüssel Ia-VO	106
III. Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung – Überblick und Prüfungsreihenfolge	108
1. Trennungsprinzip	108
2. Überblick zu den einzelnen Fragestellungen	108
IV. Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung – Einzelaspekte	111
1. Form	111
2. Vereinbarung	112
3. Materielle Wirksamkeit der Einigung	112
4. Bestimmtes Rechtsverhältnis	115
5. Zulässigkeit nach Art. 25 Abs. 4 iVm Art. 15, 19, 23, 24 Brüssel Ia-VO	115
6. Insbesondere: Gerichtsstandsvereinbarungen in AGB ..	115
V. Wirkung der Gerichtsstandsvereinbarung	118
1. Prorogation und Derogation	118
2. Örtliche Zuständigkeit	119
B. Rügelose Einlassung (Art. 26 Brüssel Ia-VO)	119
I. Anwendungsbereich	119
II. Voraussetzungen	120
1. Einlassung auf das Verfahren	120
2. Keine rechtzeitige Rüge der Zuständigkeit	120
3. Keine ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 24 Brüs- sel Ia-VO	121
4. Kein Verstoß gegen die Belehrungspflicht in Verbrau- cher-, Arbeits- oder Versicherungssachen	121
III. Rechtsfolge	121

C.	Kontrollfragen	121
I.	Gerichtsstandsvereinbarungen	121
II.	Rügelose Einlassung	122

Kapitel 3. Internationales Privatrecht

§ 7.	Grundlagen und -begriffe des Internationalen Privatrechts	123
A.	Überblick	123
B.	Lex-foi-Grundsatz	125
C.	Qualifikation	126
I.	Der (einfache) Normalfall	126
II.	Der (schwierigere) Sonderfall	128
III.	Bedeutung der Qualifikation in der Fallprüfung	129
D.	Anknüpfung	129
I.	Überblick	129
II.	Rechtswahl oder objektive Anknüpfung	130
III.	Statutenwechsel	131
E.	Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	132
F.	Vorfrage	135
G.	Ordre-public-Vorbehalt	137
H.	Eingriffsnormen (Exkurs)	139
I.	Normenhäufung, Normenmangel und Angleichung	141
J.	Kontrollfragen	143
K.	Prüfungsschemata	143
I.	Das klassische Prüfungsschema	143
II.	Besonderheiten bei den europäischen IPR-Verordnungen ..	144
III.	Besonderheiten bei Vorfragen	145
L.	Lösung des Beispielsfalls	146
§ 8.	Internationales Vertragsrecht (Rom I-VO)	150
A.	Überblick	150
B.	Anwendungsbereich der Rom I-VO	151
I.	Sachlicher Anwendungsbereich	151
1.	Zivil- und Handelssache	151
2.	Vertragliches Schuldverhältnis	152

3. Grenzüberschreitender Bezug	153
4. Bereichsausnahmen	153
II. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	154
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	155
IV. Verhältnis zu anderem Unionsrecht und zu Staatsverträgen	155
C. Objektives Vertragsstatut	156
I. Anknüpfungssystem des Art. 4 Rom I-VO	156
II. Der gewöhnliche Aufenthalt einer Person	158
III. Gesondert anzuknüpfende Fragen (Exkurs)	161
1. Zustandekommen und materielle Wirksamkeit	161
2. Formelle Wirksamkeit	162
3. Rechts- und Geschäftsfähigkeit	162
4. Stellvertretung	164
D. Rechtswahl	164
I. Überblick	164
II. Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	165
1. Ausdrückliche oder konkludente Rechtswahl	165
2. Zustandekommen und materielle Wirksamkeit im Übrigen	167
3. Formelle Wirksamkeit	168
4. Inhalt der Rechtswahl	168
III. Rechtswahl per AGB	169
1. Einbeziehungs- und Inhaltskontrolle	169
2. Kollidierende Rechtswahlklauseln	173
IV. Rechtsfolge einer Rechtswahl	176
V. Grenzen der Rechtswahl	177
E. Sonderkollisionsnorm für den Verbrauchervertrag (Art. 6 Rom I-VO)	179
I. Anwendungsbereich	179
II. Anknüpfungsregeln	180
1. Objektive Anknüpfung (Art. 6 Abs. 1 Rom I-VO)	180
2. Rechtswahl (Art. 6 Abs. 2 Rom I-VO)	181
3. Formelle Wirksamkeit von Verbraucherverträgen (Exkurs)	182
III. Weitere Sonderkollisionsnormen für Verbraucherverträge (Exkurs)	182
F. Kontrollfragen	183
G. Prüfungsschema	183

§ 9. Internationales Deliktsrecht (Rom II-VO)	186
A. Überblick	186
B. Anwendungsbereich der Rom II-VO	187
I. Sachlicher Anwendungsbereich	187
1. Zivil- und Handelssache	187
2. Außervertragliches Schuldverhältnis	188
3. Bereichsausnahmen	189
II. Räumlicher und persönlicher Anwendungsbereich	189
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	190
IV. Verhältnis zu Unionsrecht und Staatsverträgen	190
C. Rechtswahl	190
I. Zulässigkeit	190
II. Zustandekommen und Wirksamkeit	191
III. Grenzen	192
D. Objektives Deliktsstatut (Art. 4 Rom II-VO)	193
I. Überblick	193
II. Erfolgsort (Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO)	193
III. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 4 Abs. 2 Rom II-VO)	194
IV. Ausweichklausel (Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO)	195
V. Local Data	196
VI. Exkurs: Anknüpfung der unerlaubten Handlung nach Art. 40 ff. EGBGB	197
E. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10 Rom II-VO)	199
I. Überblick	199
II. Details	200
1. Akzessorische Anknüpfung (Art. 10 Abs. 1 Rom II-VO)	200
2. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 10 Abs. 2 Rom II-VO)	201
3. Ort des Bereicherungseintritts (Art. 10 Abs. 3 Rom II- VO)	201
III. Verhältnis zum Vertragsstatut	201
F. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11 Rom II-VO)	202
G. Verschulden bei Vertragsverhandlungen (Art. 12 Rom II-VO)	203
I. Begriff	203
II. Anknüpfung	204
H. Kontrollfragen	204
I. Prüfungsschema	205

Kapitel 4. Übungsfall und Wiederholung

§ 10. Übungsfall „Fremde Legionellen“	209
§ 11. Wiederholung	227
A. Beantwortung der Kontrollfragen	227
I. Zum Internationalen Zivilprozessrecht	227
1. Zu § 2	227
2. Zu § 3	227
3. Zu § 4	228
4. Zu § 5	231
5. Zu § 6	232
II. Zum Internationalen Privatrecht	234
1. Zu § 7	234
2. Zu § 8	234
3. Zu § 9	236
B. Problemübersicht (Auswahl)	237
Sachverzeichnis	245